

Meißnerformel und Meißner-Erklärungen

Die Meißnerformel vom „Ersten Freideutschen Jugendtag“ von 1913

Die freideutsche Jugend will ihr Leben
nach eigener Bestimmung vor eigener
Verantwortung in innerer Wahr-
haftigkeit gestalten.
Für diese innere Freiheit tritt sie unter
allen Umständen geschlossen ein +
Hoher Meißner Oktober 1913



Der Reiter – Symbol der
Freideutschen Jugend 1913

Erster Zusatz: „Zur gegenseitigen Verständigung werden Freideutsche Jugendtage abgehalten.“

Zweiter Zusatz: „Alle gemeinsamen Veranstaltungen der Freideutschen Jugend sind alkohol- und nikotinfrei.“

Die Zusätze gelten nicht als „die Meißner-Formel“ i.e.S.

Erklärung des Freideutschen Bundes zum Meißnertag von 1923

I. Allgemeine politische Richtlinien.

1 Der Freideutsche Bund und seine auf dem Hohen Meißner 1923 versammelten Gesinnungsfreunde fußen auf der Meißnerformel von 1913: Wir wollen unser Leben nach eigener Bestimmung vor eigener Verantwortlichkeit mit innerer Wahrhaftigkeit gestalten. Für diese innere Freiheit treten wir unter allen Umständen geschlossen ein.

2 Wir glauben an eine Zukunft der Volks- und Menschheitsgemeinschaft, die die verantwortliche Freiheit der Einzelnen für das Ganze weckt. Wir sind von der Gewissheit durchdrungen, dass nur die schöpferischen Liebeskräfte uns diesem Ziel näher bringen. Den Weg zu diesem Ziel sehen wir in einer durch alle Mittel zu fördernden Stärkung der Erkenntnis- und der Weckung der Gestaltungskräfte der Menschen.

3 Aus der furchtbaren Gegenwartsnot heraus sind wir uns der Pflicht zu durchgreifender gegenseitiger Hilfe bewusst. Wir sind davon überzeugt, dass nur ruhige und planvolle Arbeit, nicht Katastrophenpolitik, uns dazu befähigt, am raschesten und sichersten dem augenblicklichen Elend zu steuern und zukünftigem vorzubeugen. Jeder gewaltsame Umsturz muß hemmend und notvergrößernd wirken, weil er aufs Neue Haß säht, nur zu erbittertem Widerstand der Unterdrückten, zur Verrohung der Unterdrücker und unausbleiblich zu stets neuen Gewalttaten führt. Deshalb sind wir bereit, ein Jeder mit all seiner Kraft und nach bestem Gewissen diesen Umsturz zu verhindern.

4 Als Grundlage des derzeitigen aufbauenden Schaffens nehmen wir die Weimarer Verfassung, deren Anwendung und Ausgestaltungsmöglichkeiten noch nicht im entferntesten erschöpft sind. es heißt für uns, diejenigen Maßnahmen zu treffen, die tatsächlich der heutigen Not zu steuern vermögen ohne Rücksicht auf Sonderinteressen einzelner Schichten und

Klassen. Jeder hat die Pflicht, überall dort zuzuspringen, wo er persönlich nach innerster Überzeugung glaubt, am wirksamsten helfen zu können, vor allem aber auch sein eigenes Leben so einfach und sparsam zu gestalten wie möglich.

II. Praktische Notstandshilfe.

Von der Grundlage dieser politischen Einstellung aus ergeben sich eine große Reihe von Angriffspunkten für praktische Aufbauarbeit schon heute, von denen einige wenige hier zusammengestellt seien:

Soweit es sich nicht ermöglichen lässt, größere entscheidende Maßnahmen durchzuführen, wie z.B.: Schaffung eines wahren Völkerbundes, planmäßige Ausnutzung und Verteilung der Bodenschätze und Bodenerträge, gerechte Erfassung der Sachwerte, sind folgende Maßnahmen zur Bekämpfung der Hunger- und Kältenot unverzüglich zu ergreifen:

Verbot der Verschwendung von Lebensmitteln zur Herstellung von Genussgiften (Alkohol, Tabak usw.). Hierzu wäre sofort ein Volksbegehren einzuleiten. Ausbau bzw. Errichtung von Volksküchen, Gemeinschaftsküchen, Wärmestuben usw. Aktivierung der unmittelbaren ländlichen Hilfeleistung zur kostenlosen Abgabe von Lebensmitteln an die hungernden Städter, Bekämpfung allen Luxusses, Ausbau des Siedlungs- und Genossenschaftswesens, strengste Sparmaßnahmen, jedoch nicht auf Kosten der Jugendwohlfahrt, der Kultur und Sozialpolitik.

Zu dieser Erklärung gab es noch „Persönliche Zusätze des Arbeitskreises“, die einerseits ausdrücklich den Gewaltverzicht betonen und andererseits das Bekenntnis zur Weimarer Verfassung relativieren. Der Meißnertag 1923 fand vom 29. August bis 2. September auf Burg Ludwigstein und auf dem Hohen Meißner statt.

Grundsatzklärung der jungen Bünde zum Meißnertag 1963

„In den freien und eigenständigen bündischen Gruppen finden sich Jungen und Mädchen aller Schichten und Bekenntnisse zusammen. Ihre Zugehörigkeit gründet sich auf gegenseitiger Zuneigung und Hilfsbereitschaft. Kraft dieser menschlichen Übereinstimmung wollen Jüngere und Heranwachsende gemeinsam an der Gestaltung ihres Lebens arbeiten.

Die Bünde sind um die ganze Fülle des Lebens bemüht. Neben der Fahrt, auf der sie das Erlebnis von Menschen und Ländern suchen, dem Lager und dem Wettkampf, steht daher im gleichen Rang die handwerkliche musische und geistige Anstrengung in Gespräch, Lesung Laienspiel und Chorsingen. Dabei erfahren Jungen und Mädchen zum erstenmal, dass Gemeinschaft freiwillige Bindung ist, Disziplin des Körpers und des Geistes als Grundlage jeder Freiheit, ernster Leistungswille, Mut zur Auseinandersetzung mit dem anderen und Bewahrung in der Verantwortung für den anderen wie für das Ganze bestimmen Lebensstil und Haltung der bündischen Jugend.

Die Form der bündischen Gemeinschaft, die nur mitverantwortende Zugehörigkeit kennt, ist besser geeignet, Verantwortungsbewusstsein wachsen zu lassen als der unverbindliche Gruppenstil der Jugendverbandsarbeit. Nur die Zielvorstellungen der Jugendverbandsarbeit sind für den Jugendlichen verbindlich. Sie sind von Erwachsenenorganisationen vorgegeben. Dann sehen wir die Gefahr, dass der Heranwachsende seiner Entscheidungsfreiheit beraubt wird. Wir wollen ihm eine Reifezeit sichern, in der er frei von Verbandsinteressen das Gesellschaftsganze betrachten und zur Entscheidungsfähigkeit gelangen kann. Ein politi-

sches Engagement darf nur auf dem selbständigen Urteil eines erwachsenen Menschen beruhen, nicht auf Gewöhnung. Die bündische Gemeinschaft vermittelt humane Werte und Haltungen zweckfrei. Wir sind deshalb der Ansicht, dass sie besser auf eine freie Gesellschaft vorbereitet, als die Gruppe eines Jugendverbandes, die frühzeitig an interessengebundenen Aktionen teilnimmt.

Wir wissen, dass der Versuch der bündischen Jugend, ein Leben in Freiheit zu führen, für ihre Mitglieder wie für die Gesellschaft ein Wagnis bedeutet. Wir fordern von einer Gesellschaft, die der Freiheit verpflichtet ist, dieses Wagnis nicht nur zu dulden, sondern ihm den nötigen Raum zu sichern. Wir wehren uns gegen alle Bestrebungen, die uns diesen Raum einengen.

Da unser Bemühen um Selbstverwirklichung nur in einem freien Staat gelingen kann, verpflichten wir uns, die uns anvertraute Jugend von der Idee des demokratischen Rechtsstaates zu überzeugen. Wir hoffen, dass auch der Teil der deutschen Jugend, dem alles dies verwehrt ist eines Tages mit uns ein Leben in Freiheit führen kann. Für die Freiheit des Jugendlichen, sich mit Freunden zu einer Gruppe zusammenzuschließen, um in Verantwortung vor dem eigenen Gewissen wie in Verpflichtung für die Gesellschaft ein Jugendleben in eigener Bestimmung zu gestalten, tritt die bündische Jugend unter allen Umständen geschlossen ein.“

Beschlossen auf dem Hohen Meißner am 15. September 1963

Zusatz zur Meißnerformel von 1988

Mit Betroffenheit verfolgen wir den Weg, auf dem die heutige menschliche Zivilisation voranschreitet.

Die unverantwortliche Zerstörung der Natur, die Vereinsamung der Menschen und die Abkehr von den Qualitäten des Lebens gefährden die Existenz der Erde und ihrer Geschöpfe.

In der Suche nach einem neuen würdigen Weg der menschlichen Kultur sehen wir die Aufgabe eines jeden, der der heutigen Zeit gerecht werden will.

Ihre gemeinsame Suche gestalten die einzelnen Bünde, Gruppen und Persönlichkeiten im Sinne der Meißnerformel von 1913 nach eigener Bestimmung, vor eigener Verantwortung und in innerer Wahrhaftigkeit.



Rechts das Zeichen des Meißnerlagers von 1988:



Es enthält die Symbole der drei großen Wurzeln der Jugendbewegung: Der Greif steht für die Wandervogelbewegung, der Falke mit den drei Wellen für die Jungenschaften und die Lilie für die Pfadfinder. Der offene Kreis symbolisiert die Offenheit der Jugendbewegung und dass ihre Entwicklung nie abgeschlossen sein wird.